

## **Symposium „Endlagerung in Deutschland - Rahmenbedingungen und Forschungsbedarf“**

Der DVGeo will mit dieser öffentlichen Veranstaltung, zu der vor allem die Entscheidungsträger, Politiker und Medienvertreter sowie interessierte Fachkolleginnen und –kollegen eingeladen sind, einen Beitrag zum Verständnis der Problematik liefern. Die Diskussion der vergangenen Jahrzehnte hat gezeigt, dass es aufgrund mangelnder Kenntnis der Zusammenhänge zu Fehlentscheidungen kommen kann, manche sinnvollen Maßnahmen wurden nicht ergriffen und aus politischen Erwägungen heraus getroffene Entscheidungen wurden von der Bevölkerung in zunehmendem Maße kritisiert und nicht mitgetragen. Daraus erwuchs im Laufe der Zeit eine ideologische Gegnerschaft, die nun beinahe jeden neuen Ansatz zur Lösung des Endlagerproblems von vornherein als gefährlich und umweltgefährdend einstuft.

Die Veranstaltung soll dazu beitragen, Aufklärungsarbeit zu leisten. Das Endlagerungsproblem kann nicht wegdiskutiert werden, denn die gefährlichen Substanzen existieren und werden nicht weniger. Es gibt auch nicht die Möglichkeit, das Problem sozusagen außer Landes zu schaffen, das verbietet sich schon allein aus ethischen Gründen. Daraus ergibt sich, dass wir gezwungen sind, dauerhafte Lösungen in unserem Land zu finden, wobei allein schon der Aspekt „dauerhafte Lösung“ zu vielfältiger Diskussion Anlass gibt.

Der DVGeo möchte aber auch, dass die Diskussion offen und ehrlich, fachlich kompetent und dennoch nachvollziehbar auch für Nicht-Fachleute ist. Dafür sollen keine Konzepte vorgestellt werden, die von vornherein bestimmte politisch oder ideologisch motivierte Ausschlusskriterien anbringen. Es soll eine ergebnisoffene und faire Diskussion sein, mit der sich die breite Bevölkerung identifizieren kann.

Die Diskussion um die Endlagerung erfordert weiterhin eine umfassende (Er)Kenntnis über den Untergrund. Wichtige Daten und auch Erfahrung hierfür liegen bei den Rohstoff-explorierenden (incl. Wasser-explorierenden) Firmen, die bisher nicht oder kaum in die Diskussion eingebunden sind. Auch ist noch nicht geklärt, wie die proprietary data in die Diskussion einfließen können.

Eine Lösung all dieser Fragen ist unabdingbar, sie wird immer dringlicher und wir alle müssen alles daransetzen, uns zu einem tragfähigen Konzept durchzuringen. Der DVGeo versucht, die Kräfte zu bündeln, um Wege aufzuzeigen.

Die Geo-Gemeinschaft hat das Potential zur Lösungsfindung mit den verschiedenen Disziplinen des Faches. Es wird jedoch ein langer und mühsamer Weg sein, die in öffentlichen Diskussionen vorgebrachten, oftmals durchaus berechtigten Zweifel auszuräumen. Eine Akzeptanz in der Bevölkerung kann über allgemein verständliche Beiträge und ehrliche Darstellungen erreicht werden. Neben den fachlichen Zusammenhängen sollen die verbleibenden Probleme nicht verschwiegen, sondern in einer transparenten Risikobewertung präsentiert werden. Am Ende steht die Entscheidung für ein tragfähiges Endlagermodell.

Martin Meschede und Michael Weber (für den Vorstand des DVGeo)